

XX%

gt_kasten_mittel fett_rot



Rückenwind für die eigene Strategie

Kunststoffbeschichter Ninkaplast überzeugt mit hoher Fertigungstiefe und technologische Weiterentwicklung im Lackierprozess

Das es um die eigene Beschichtungsqualität ziemlich gut steht, wusste das ninka-Team bereits aus Gesprächen mit den Kunden. Doch die Möglichkeit, an einem Benchmark-Wettbewerb teilzunehmen und sich durch eine Fachjury professionell bewerten zu lassen, erschien Geschäftsführer Dr. Johann-Peter Wulf und Michael Hergesell, Leiter der Fertigungsplanung, höchst spannend. Und so entschieden sie, am **BESSER LACKIEREN** Award 2022 teilzunehmen.



Verfahrenstechniker Sükrü Coskun, Geschäftsführer Dr. Johann-Peter Wulf, Michael Hergesell, Leiter der Fertigungsplanung und Juror Dr. Michael Hilt (v.l.n.r.), tauschen sich über die An- und Herausforderungen an den Lackierprozess für Kunststoffteile aus.

Foto: Redaktion

VON REGINE KRÜGER

Mit Erfolg: In der Kategorie „Inhousebeschichter mit weniger als 50 Mitarbeitern“ landeten die Kunststoff-Experten direkt auf Platz 1. „Das Gewinnen stand für uns weniger im Fokus“, erklärt der Geschäftsführer. „Allein schon das Ausfüllen des Fragebogens und der Jurybesuch waren aufschlussreich und haben uns dazu ange-regt, viele Prozesse zu hinterfragen und neue Ideen zu entwickeln.“ Das Unternehmen produziert mit 310 Mitarbeitenden in Bad Salzflun eigene Produkte für Küchen, Bad und Möbel – etwa Schubkästen, Eckschränke und Abfallsammler. Hinzu kommen optisch und funktional anspruchsvolle Kunststoffzulieferprodukte, die in Haushaltsgeräten, der Medizintechnik, als Büromöbel-Komponenten, in Wärmepumpen und vielen weiteren Branchen ihren Einsatz finden.

Komplexe Geometrien, multiple Werkstoffe

Ninka wartet mit einer hohen Fertigungs- und Wertschöpfungstiefe auf, die von der Artikelkonzeption und Auswahl des Rohmaterials bis zur Montage, Qualitätssicherung und Logistik reicht. Die Oberflächenveredlung umfasst neben dem Lackieren auch Verfahren

wie Heißprägen, Tampondruck, Siebdruck oder Laser-Printing. Wie Wulf erklärt, habe sich das Teilespektrum in den letzten Jahren hin zu deutlich komplexeren Geometrien entwickelt. Zudem steige die Nachfrage nach lackierten Produkten weiterhin kontinuierlich an.

Seit den 1970er-Jahren lackiert man bei ninka in-house; derzeit sind zwei Beschichtungslinien in Betrieb. Die Bauteile bestehen überwiegend aus PS, ABS, PC-ABS, aber auch PP und weiteren Kunststoffen. Sie werden per Bodenförderer durch die Roboter-Anlage transportiert.

Nach dem manuellen Bestücken der Rohteile werden diese zunächst per Roboter mit ionisierter Luft gereinigt. Gewisse Materialien erfordern eine Aktivierung der Oberfläche zur besseren Haftung des Lackes. Auch das ist mit der Anlage möglich. Anschließend erfolgt der Lackauftrag. Hauptsächlich setzt ninka dabei auf 2K-Wasserlacke in den unterschiedlichen Farbtönen und Glanzgraden.

Auf ihrem Weg gelangen die Teile weiter in die Abdunstzone, dann für rund 30 Minuten in den Umluftofen und schließlich in die Kühlzone. Die Durchlaufzeit für

die gesamte Lackierung eines Bauteils liegt zwischen 45 und 60 Minuten.

Lösemittel- vs. Wasserlacke

Aus Gründen des Umweltschutzes kommen in Bad Salzflun fast ausschließlich Wasserlacke zum Einsatz. „Wir haben schon mehrfach Artikel übernommen, die mit einem angestammten Lacksystem weiterbeschichtet werden sollten. Wir konnten die Kunden jedoch immer überzeugen, dass es auch nachhaltiger geht; unsere Lacklieferanten haben immer eine Lösung parat“, erklärt Hergesell. „So hatten wir zum Beispiel einen Kunden in der Medizintechnik, bei dem wir von einer Zweischichtlackierung mit Strukturack problemlos auf eine Schicht umstellen konnten.“ Dasselbe gelang mit einem Auftrag im Bereich der Weißen Ware: In

enger Abstimmung mit dem Kunden stellte ninka von einer Zweischichtlackierung auf Lösemittelbasis auf eine wasserbasierte Einschichtlackierung um. Ergebnis: halbe Zeit und halbe Kosten für den Kunden. „Uns ist es wichtig, das Beste herauszuholen. Damit spart der Kunde bares Geld, ist ressourcenschonender unterwegs und erhält eine hervorragende Qualität“, fasst Geschäftsführer Wulf zusammen. „Wir sind sehr anspruchsvoll, was unsere Fertigung betrifft, denn wir wollen so hochwertig wie möglich fertigen. Deshalb arbeiten wir nicht einfach nur nach Vorgabe, sondern suchen grundsätzlich clevere Lösungen für kostengünstige und hochwertige Lackierungen. Dabei legen wir großen Wert auf technologische Weiterentwicklung, wie z.B. die Entwicklung und Realisierung von unter-

START DES BENCHMARK-WETTBEWERBS 2023

Bis zum 31. März 2023 haben Lohnbeschichter und Inhouse-Lackierereien der Industrie wieder die Möglichkeit, an dem Benchmark-Wettbewerb teilzunehmen. Unternehmen überprüfen auf diesem Wege ihre Fähigkeiten und Abläufe und erhalten ein fundiertes Feedback. Der Wettbewerb um den **BESSER LACKIEREN** Award 2023 ermöglicht eine Standortbestimmung des eigenen Lackierbetriebs im Vergleich zu Mitbewerbern. Melden Sie sich am besten gleich an unter:

www.besserlackieren.de/award



schiedlichen Mehrfarben-lackierungen mit innovativen Abdecksystemen“, erklärt er. Wie Hergesell hinzufügt, schätzen die Kunden vor allem, dass sie fertige Bauteile aus einer Hand bekommen und der Abstimmungsaufwand zwischen Rohteilherstellung und Oberflächenveredelung bei ninka intern ablaufe.

Für Lackierung sensibilisieren

Aber auch intern bedarf es der Kommunikation, um die Kollegen, die für die vorgelegten Prozesse zuständig sind, für die Lackierung zu sensibilisieren. Das betrifft bereits die Beratung der Konstrukteure bezüglich einer lackiergerechten Gestaltung ebenso wie bei der Lackauswahl, der Applikationstechnik und der Vorbehandlung von Teilen. Gemeinsam mit der Logistik werden minimale Zwischenlagerungs-Verpackungen ausgewählt, die ein Einstauben der Teile und somit etwaige Probleme bei der Lackierung vermieden.

Was die Zukunft ihrer Lackiererei betrifft, so ist es das Ziel, mittelfristig die Durchlaufzeit zu reduzieren und die Prozesse in Bezug auf Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit zu optimieren – etwa durch die Investition in moderne Anlagentechnik.

Für die Investitionen sei man mit allen Kunden im Gespräch, um zu wissen, wo die Entwicklungen hingehen und welche neuen Artikel kommen werden. Dass die Lackierroboter bleiben, steht für den Geschäftsführer fest, da die Teile mitunter sehr spezielle Formen aufweisen. „In jedem Fall aber hat uns der Award Rückenwind gegeben und uns in unserer Strategie bestärkt. Auch wenn es uns, wie gesagt, primär nicht ums Gewinnen gegangen ist“, sagt Wulf.

ZUM NETZWERKEN:

Ninkaplast GmbH, Bad Salzflun, Michael Hergesell, Tel. 05222 949487, michael.hergesell@ninka.com, www.ninka.com/de

AUTOMATISCH
LACKIEREN



Tel. +49 (0)7195 / 185-0 | www.reiter-oft.de